

INHALT

VORWORT	11
I. SCHLEIERMACHERS GENIALE FRÜHESTE ETHIK	13
1. Gerechtigkeit und Barmherzigkeit – nicht ohne „gesellige“ Kommunikation, Gefühl und Religion	18
2. „Wir leben tiefer, als wir denken können.“	26
II. SCHLEIERMACHERS PROGRAMM: UNIVERSALISIERUNG VON HUMANITÄT	33
1. Schleiermacher als „Dilettant auf dem Gebiet der Philosophie“?	33
2. Die philosophische Ethik als Schlüssel zum Werk	37
3. Entwicklungsansätze von Schleiermachers Ethik: Theorie der Geselligkeit und polyzentrisches Denken	41
4. Nicht „Mystik im schlechten Sinne“ – sondern Bewusstsein und Darstellung der Menschheit in mir	46
5. Multiperspektivisches Denken und Einheit der Vernunft	55

6. Das philosophische Grundproblem in Schleiermachers reifer Ethik	58
7. Die Fiktion des „Lebens der Vernunft“	59
8. Grundoperationen der Ethik	64
9. Sphären der Humanität – ein Strukturzusammenhang der vollkommenen ethischen Formen: Staat, Wissenschaft, freie Geselligkeit und Kirche	71
10. Ideale der Humanität: Schleiermachers Skizze einer philosophischen Eschatologie.	77
III. BONHOEFFERS WEGWEISENDE FRÜHE EKKLESIOLOGIE	83
1. Das Beziehungsgeflecht von Ich und Du, festen und flüssigen sozialen Formen und Gottesverhältnis	88
2. Adamsmenschheit und Christusmenschheit	91
3. Die Aktualisierung der Kirche durch das vom Geist getriebene Wort	97
4. Objektiver Geist und Heiliger Geist	99
IV. BONHOEFFERS THEOLOGISCHES VERMÄCHTNIS IN WIDERSTAND UND ERGEBUNG	103
1. Geistlicher und theologischer Realismus	104
2. Eschatologischer Realismus und die Ganzzeitlichkeit des Lebens	106
3. Religionsloses Christentum	111
4. Die Polyphonie des Lebens und der leidende Gott	114



V. BARTH UND HEGEL: ZUR ERKENNTNIS EINES METHODISCHEN VERFAHRENS BEI BARTH	121
1. Barths Beschäftigung mit Texten Hegels: Historische Grundlagen	125
2. Die Verwandtschaft Barths und Hegels hinsichtlich eines methodischen Vorgehens	130
3. Ein methodischer Zug im Denken Barths	135
4. Hat Barth bewusst Hegels Methode übernommen?	147
5. Hinweise auf Hegels Verfahren, die die Behauptung einer Verwandtschaft zwischen Barths und Hegels Denken begründen können	148
6. Die fundamentale Differenz zwischen Barth und Hegel . . .	151
 VI. BARTH UND FEUERBACH	 157
1. Konzeptionen theologischer Anthropologie heute	158
2. Wer ist der wirkliche Mensch? Barths frühe Würdigung Feuerbachs und seine Kritik an ihm	163
3. Struktur und Inhalte der Anthropologie in Barths Schöpfungslehre und die Spuren der Feuerbach-Rezeption .	170
4. Ergebnisse und systematische Folgen für die Bestimmung von Struktur und Inhalten theologischer Anthropologie. . .	175

VII. DOGMATISCHE THEOLOGIE UND POSTMODERNE METAPHYSIK: BARTHS THEOLOGIE, PROZESSTHEOLOGIE UND DIE RELIGIONSTHEORIE WHITEHEADS	183
1. Was ist Barths und Whiteheads Denken gemeinsam? Kritik des klassischen Theismus und die Suche nach einem neuen Realismus	185
2. Was trennt Barths Theologie und Whiteheads Theorie inmitten der Gemeinsamkeiten?	189
3. Wie können sich Barths Theologie und die Prozesstheologie wechselseitig herausfordern und wechselseitig fördern?	200
VIII. KARL BARTH: VOM KÄMPFER GEGEN DIE „RÖMISCHE HÄRESIE“ ZUM VORDENKER FÜR DIE ÖKUMENE	209
1. Karl Barth als ökumenischer Theologe: Acht Skizzen	211
1.1 Göttingen und Münster	211
1.2 Bonn und Kirchenkampf	212
1.3 Ökumene in Kriegs- und Nachkriegszeit	214
1.4 Weltkirchenkonferenz Amsterdam 1948	215
1.5 Christen und Juden	217
1.6 Barths Theologie im römischen Katholizismus	219
1.7 Konzil und Rom-Besuch 1966	220
1.8 Persönliche ökumenische Existenz und Frömmigkeit im Alter	222
2. Vom Kämpfer gegen die „römische Häresie“ zum Vordenker für die Ökumene	224

IX. MOLTSMANN: HOFFNUNG ALS „LEIDENSCHAFT FÜR DAS MÖGLICHE“ UND HOFFEN AUF GOTT	235
1. „Megatrends“ am Ende des zweiten Jahrtausends und der Bedarf an flüchtiger Hoffnung	238
2. Das Kraftfeld der Hoffnung	246
3. Hoffen auf Gott und die eschatologische Öffentlichkeit Gottes	253
X. ZUKUNFTSAUFGABEN EVANGELISCHER THEOLOGIE: NACH VIERZIG JAHREN THEOLOGIE DER HOFFNUNG	261
1. Die Erneuerung der christlichen Eschatologie durch die Theologie der Hoffnung	263
2. Die Überordnung theologischer Zeitkritik über die inhaltlich-theologische Orientierung: Moltsmanns Neuinterpretation der Barmer Theologischen Erklärung und ihre Problematik	274
3. Die Wirklichkeit des auferstandenen Jesus Christus und die schöpferische Kraft in seiner Nachfolge	287
NACHWEISE DER ERSTVERÖFFENTLICHUNGEN	299